

Widerstand gegen Windräder, ist voll und ganz berechtigt

- Von: Ludwig Lindner,
Marl
- Betr.: Bericht
„Widerstand gegen
Riesenträder“
- vom 21. Oktober

Der Widerstand der Bevölkerung gegen die Windräder ist voll berechtigt. Man braucht sich nur einmal die Massierung von Windrädern in den nördlichen und östlichen Bundesländern anzusehen und die dadurch bewirkte Beeinträchtigung der Lebensqualität.

Der Widerstand ist auch aus übergeordneten Gesichtspunkten verständlich. Die im Hauruckverfahren nach Manieren der DDR-Volkskammer durchgeführte Abstimmung im Bundestag zum Atomausstieg, der „Energie-wende“, lässt viele Fragen offen. Die Abgeordneten haben offenbar nicht verstanden,

dass Deutschland eine ständig verfügbare Stromversorgung braucht für die Industrie, die Bahn und auch für die Haushalte (Kühlschränke, Computer, Klimaanlage). Dies kann der wetterabhängige Windstrom nicht liefern.

Die Stromerzeugung aus den Windkraftanlagen schwankt zwischen Null und Volllast. Die Windräder im Binnenland liefern im Jahr nur 20 Prozent ihrer möglichen Stromproduktion. Das führt

dazu, dass immer Grundlastkraftwerke (Kohle, Erdgas, Kernkraft) bereit stehen müssen für Zeiten geringen Windstromangebotes. Bei vollem Angebot von Windstrom müssen die Grundlastkraftwerke unter Wirkungsgradverlust zurückgefahren werden, d.h. Verteuerung der Stromerzeugung aus den Grundlastkraftwerken zu Lasten der Verbraucher.

Ursache dafür ist, dass es nicht genug Speicherkraftwerke für Strom in Deutschland gibt. Das führt zu der absurden Situation, dass zeitweise nicht benötigter Überschussstrom aus Windkraftanlagen umsonst an Österreich oder die Schweiz abgegeben werden muss, die über große Wasserkraft-Speicherkapazitäten verfügen. Bei Strommangel in Deutschland wird dann der Strom zu Vollkosten zurückgeliefert.

Der Betrieb der jetzt vorhandenen 26 000 Windkraftanlagen kostet die Volkswirtschaft jährlich rund fünf Milliarden Euro, über die garantierte Zeit von 20 Jahren, laut Erneuerbare-Energie-Gesetz somit 100 Mrd. Euro. Für einen Vier-Personen-Haushalt sind das etwa 240 Euro pro Jahr. Davon profitieren meist Familien mit viel Geld, die Anteile an Windkraftparks gekauft haben, zu Lasten der ärmeren Bevölkerung.